

PRESSEMITTEILUNG

28.09.2016

Nachhaltiges Ruhrgebiet?! Welche Akteure, Strukturen und Prozesse braucht die Große Transformation in der Metropole Ruhr?

Diskussion und Buchvorstellung mit Claus Leggewie, Gerhard Spörl, Christa Reicher, Konrad Hummel, u. a.

Kohle, Stahl und Eisen – die Schwerindustrie hat das Ruhrgebiet einst dominiert. Einen tiefgreifenden Strukturwandel hat das Revier, eines der größten Industriereviere der Welt, bereits vollzogen. Doch nun steht es vor der nächsten Herausforderung: Der Energiewende.

Erstmalig erklärten sich 2015 alle Staaten auf der UN-Klimakonferenz dazu bereit, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Dieses Klimaschutzziel gilt es nun in den Regionen umzusetzen, so auch hier in der Metropole Ruhr.

Welche Akteure, Strukturen und Prozesse diese sogenannte Große Transformation benötigt, möchten wir mit Ihnen diskutieren! Grundlage der Debatte bildet das Buch „**Geschichten einer Region. AgentInnen des Wandels für ein nachhaltiges Ruhrgebiet**“ (Hg. Claus Leggewie, Christa Reicher, Lea Schmitt; Dortmund, Verlag Kettler).

Wir laden Sie herzlich ein:

Montag, 10. Oktober 2016
18.00 Uhr (mit anschließendem Ausklang)
in der Stiftung Mercator, Huyssenallee 40, Essen

Im Gespräch sind

Prof. Dr. Claus Leggewie

Direktor Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)

Prof. Christa Reicher

Leiterin des Fachgebiets Städtebau, Stadtgestaltung & Bauleitplanung der TU Dortmund

Dr. Babette Nieder

Beauftragte des Bürgermeisters für Energie und Innovation, Herten

Dr. Konrad Hummel

Konversionsbeauftragter der Stadt Mannheim

Gerhard Spörl

Journalist

Moderation: Jürgen Wiebicke (WDR)

Wir möchten Sie um verbindliche **Anmeldung per E-Mail bis zum 30. September** an klaus.kordowski@stiftung-mercator.de bitten.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Claus Leggewie
Direktor
Kulturwissenschaftliches Institut Essen



Dr. Lars Grotewold
Leiter Bereich Klimawandel
Stiftung Mercator

Über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI):

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist das Forschungskolleg der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), zu der sich die Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen zusammengeschlossen haben. Seine Aufgabe ist die Förderung hervorragender interdisziplinärer Forschung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern. Das KWI erforscht die Grundlagen der modernen Kultur praxisnah und mit Blick auf aktuelle relevante gesellschaftliche Fragen. Derzeit stehen die Themenfelder Kulturen des Europäischen, kulturelle Vielfalt der Weltgesellschaft, Bürgerbeteiligung und kulturelle Aspekte des Klimawandels im Mittelpunkt. Mit seinen Veranstaltungen sucht das KWI den Dialog mit einer breiteren Öffentlichkeit, es unterhält enge Partnerschaften mit Kultureinrichtungen und Medien.

www.kulturwissenschaften.de